



FRÜHE HILFEN

## Kampagne „Sprich mit mir!“ und eine neue Koordinatorin.



### EDITORIAL

**Der zweite Newsletter erscheint nun kurz vor knapp vor den Sommerferien. Während es im ersten Newsletter u.a. um die Schuleingangsuntersuchung und die Ergebnisse im Landkreis Diepholz ging, soll es in dieser Ausgabe um einen Aspekt gehen, der u.a. in vielen Studien als Grund benannt wird, weshalb die motorischen, sprachlichen und sozial-emotionalen Fähigkeiten der Kinder zurückgehen.**

Die elterliche Smartphone-Nutzung gehört bei vielen Familien zum Alltag und schnell lassen sich schon die ganz kleinen Kinder für die wechselnden bunten Bilder begeistern. Das digitale Kennenlernen der Welt beginnt schon bevor die Kinder ihre Umwelt, im wahrsten Sinne des Wortes, begreifen können.

Mitarbeitende in den Krippen berichten verstärkt, wie Eltern, wenn sie ihre Kinder bringen oder abholen, gedankenlos und selbstverständlich den Blick mehr auf das Smartphone, als auf das Kind gerichtet haben.

Manche Kleinkinder wenden den Blick von den Eltern ab, wenn sie nach etlichen erfolglosen Bemühungen erkennen müssen, dass es keinen Zweck hat auf einen Blickkontakt, ein erwidertes Lächeln oder eine persönliche Ansprache zu warten. Vielen Eltern ist nicht bewusst, wie wichtig diese prompte Reaktion auf die Bindungsentwicklung und das kindliche Gefühl der Sicherheit ist. Mit Unterstützung von engagierten Teilnehmenden aus verschiedenen Netzwerken startet nun am 14. August die Kampagne „Sprich mit mir.“

Mit Veranstaltungen und Aktionen möchten wir auf humoristische Weise Eltern im Umgang von Smartphones und anderen Medien und auf die Wahrnehmung aus Sicht der Kinder sensibilisieren. Los geht es am 14. August in Bassum, Oberschule am Petermoor 1, 16:30 bis 18:30 Uhr.

Weitere Termine und Veranstaltungen folgen an unterschiedlichen Orten. Die Termine werden gesondert bekannt gegeben.

Mehr Infos zum Thema finden Sie auch hier:

- Medien-Initiativen wie [Klicksafe](#) oder der Elternratgeber [Schau hin!](#) bieten weitere Tipps und Infos zum Thema Handynutzung & Co
- Die Website des Elternratgebers [Schau hin!](#) enthält auch Tipps, wie Kinder und Eltern sensible Daten schützen können und Datenspuren via Smartphone vermeiden und verwischen
- Das Elterntelefon der [Nummer gegen Kummer](#) gibt Antworten auf Fragen zu Handys, Nutzungszeiten und Websorgen: montags bis freitags von 9 bis 11 Uhr, dienstags und donnerstags auch von 17 bis 19 Uhr unter der kostenlosen Nummer 0800 – 1110550

Allen wünschen wir jetzt viel Spaß beim Lesen und eine gemeinsame erlebnisreiche Sommerzeit mit ihren Kindern

Mit sonnigen Grüßen

*Antje Glaser und Britta Gillmann*  
Netzwerkkoordination Frühe Hilfen



## INHALT & TERMINE

### IN DIESEM NEWSLETTER

- 3 Kampagne "Sprich mit mir!"
- 6 Neue Koordinatorin im Netzwerk Frühe Hilfen
- 7 Ausblick nächste Ausgabe

### KONTAKT

**Antje Glaser**  
Tel. 04242 976 4150  
antje.glaser@diepholz.de

**Britta Gillmann**  
Tel. 05441 976 4100  
britta.gillmann@diepholz.de

### KAMPAGNE „SPRICH MIT MIR!“

Mit Unterstützung von engagierten Teilnehmenden aus verschiedenen Netzwerken startet am 14. August die Kampagne „Sprich mit mir.“ Mit Veranstaltungen und Aktionen möchten wir auf humoristische Weise Eltern im Umgang von Smartphones und anderen Medien und auf die Wahrnehmung aus Sicht der Kinder sensibilisieren.

### NEUE KOORDINATORIN IM NETZWERK FRÜHE HILFEN

Seit April dieses Jahres ist Britta Gillmann als Netzwerkkoordination Frühe Hilfen im Landkreis Diepholz im Südkreis für die Kommunen Diepholz, Lemförde, Wagenfeld, Barnstorf, Sulinger Land und Rehden tätig. In dieser Ausgabe stellt sie sich vor.



FRÜHE HILFEN

## Kampagne „Sprich mit mir!“ startet im Landkreis Diepholz mit vielfältigen Aktionen

**Die Arbeitsgruppe der Netzwerke Frühe Hilfen verfolgt das Ziel, Eltern auf humoristische Art und Weise zu einem bewussteren Umgang mit dem Smartphone bzw. Handy zu sensibilisieren.**

Eine deutliche Zunahme von Auffälligkeiten im motorischen, sprachlichen und sozial-emotionalen Bereich attestieren mit Regelmäßigkeit die Schulingangsuntersuchungen von Kindern im vorschulischen Alter. Besonders im Bereich der Feinmotorik gibt es Entwicklungsverzögerungen, aber auch Sprachstörungen werden in steigendem Maße diagnostiziert.



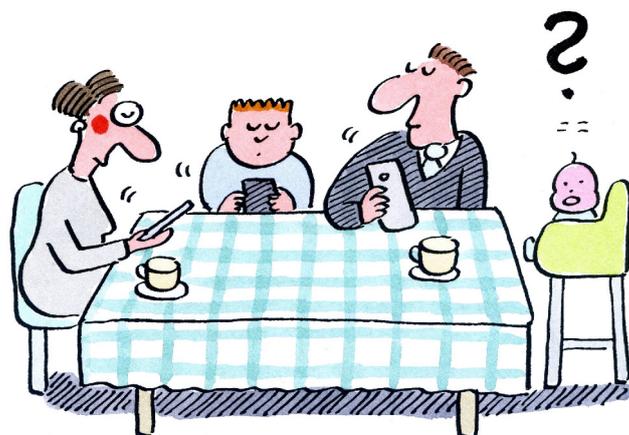
## „Sprich mit mir!“ KAMPAGNE

Die Gründe für die Zunahme mögen vielfältig sein. Ein Zusammenhang zwischen dem kindlichen Nutzungsverhalten elektronischer Medien und Sprachentwicklungsstörungen, Hyperaktivität, Konzentrationsstörungen, Übergewicht und Störungen im Sozialverhalten wurden u.a. auch in den Ergebnissen der „BLIKK-Studie“ verdeutlicht. Doch was geht in den Kindern vor, wenn Eltern den Blick mehr auf ihr Handy gerichtet haben als auf sie selbst? Wenn Fragen der Kinder unbeantwortet bleiben und dem ertönenden Handysignal mehr Beachtung geschenkt wird als dem gezeigten, selbstgemalten Bild?

Häufig ist es Eltern gar nicht bewusst, dass sie selbst Vorbild in der Art der Mediennutzung sind und aufgrund ihrer Handynutzung im Beisein des Kindes Einfluss auf deren Entwicklung nehmen. In besonderer Weise kann man die Wirkung eines starren Gesichtes auf das Kleinkind beobachten, wie Edward Tronick und Kollegen in den 70er Jahren in den USA mit dem „still face“-Experiment zeigten.



Innerhalb der regionalen Netzwerke Frühe Hilfen im Landkreis Diepholz waren die täglich erlebten Begebenheiten in Bezug auf die elterliche Handy-nutzung im Beisein der Kinder, aber auch die frühe Nutzung durch die Kinder selbst, ein immer wiederkehrendes Thema. Bereits sehr junge Kinder sind fasziniert von der bunten Welt, die sich leicht mit einem einfachen Handwischen verändern lässt. Die Auswirkungen einer ständigen Stimulation haben nachgewiesenermaßen Auswirkungen auf die Hirnentwicklung und auf späteres Lern- und Konzentrationsverhalten.



Innerhalb der Netzwerke Frühe Hilfen entwickelte sich eine motivierte überregionale Arbeitsgruppe, die sich dieser Thematik widmete und aktiv und kreativ die Kampagne „Sprich mit mir!“ gestaltete. Personen mit unterschiedlichen beruflichen Hintergründen, wie zum Beispiel Kita-Leitungen, Fachberaterinnen, Logopädinnen, Heilpädagoginnen, Vertreterinnen der Kommunen und dem Bildungswesen, Gleichstellungsbeauftragte, u.a. verfolgen das Ziel, Eltern auf humoristische Art und Weise zu einem bewussten Umgang mit Medien zu sensibilisieren.

Hierzu werden Zeichnungen der Weimarer Cartoonistin Renate Alf verwendet. In den Bildern werden unterschiedliche Alltagsszenen aufgefangen, die zeigen, wie es Kindern geht, wenn Eltern dem Handy mehr Aufmerksamkeit schenken, als ihnen.





Durch den Kauf der Bildrechte werden ausgewählte und zum Teil neu angefertigte Cartoons genutzt und auf diversen Medien vervielfältigt. Ideen gab es viele. Bis zum Start der Kampagne im August dieses Jahres sollen folgende Ideen umgesetzt werden:

- Betreuungspersonen der Kinder in Krippe und Kindertagespflege verteilen mit Cartoons bedruckte **Stofftaschen** für Wechselkleidung und geben Eltern Hinweise zur Kampagne „Sprich mit mir!“
- An Spielplatzzäunen der Krippen und anderswo, werden **Banner** mit den Cartoons befestigt
- **Farbige Postkarten** werden verteilt und können als Hingucker oder Notizpapier genutzt werden
- Zum Anmalen werden **Postkarten in schwarz/weiß** in Wartebereichen ausgelegt
- Mehrsprachig gestaltete **Plakate** an öffentlichen Orten sorgen für eine weitere Verbreitung
- Ebenso für den Wartebereich werden **Leporellos für die Hosentasche** gedruckt. Es ist leicht für die Eltern ihre Kinder mit den fast jederzeit verfügbaren bunten, schnell wechselnden Bildern und Filmen auf dem Handy abzulenken und sich selbst etwas Ruhe zu verschaffen. Gerade, wenn man an Orten ist, an denen Eltern mit Kindern warten müssen, ist es ein bequemer Weg, die Zeit zu überbrücken. Wir möchten mit ausgelegten Leporellos Alternativen bieten. Neben einfach umzusetzenden Spielideen, Reimen, etc. möchten wir einen QR-Code platzieren, mit dem man sich die Spielplätze in der Nähe anzeigen lassen kann.

**vhs**  
Landkreis Diepholz

Auftaktveranstaltung der Kampagne »Sprich mit mir!«  
des Netzwerkes Frühe Hilfen im Landkreis Diepholz

**Sprich mit mir!**  
Gesundes Aufwachsen in der Medienwelt –  
Familien und Kleinkinder  
gut begleiten

Vergleichbare Situationen haben wir schon oft genug erlebt. Eigentlich ist ein Gespräch wünschenswert. Jedoch ist die Mehrheit mit dem Handy oder anderer Technik beschäftigt. Das erleben wir in der Familie, im Freundeskreis und im Arbeitskollektiv im Blick? Im Elternhaus? In der Kita oder in der Kindertagespflege? Stehen alle »Erzelen« rund um das Kleinkind genug im Austausch, um das »wieviel« und »wann« im Umgang mit Medien zu klären? Oder werden nur »gut gemeinte Ratschläge« parat gehalten?

**Sprecht mit uns drüber!**  
Die Medien- und Kommunikationswissenschaftlerin Dr. Maren Risch vom Blickwechsel e. V. bringt Impulse zu dem »wieviel« und »wann« im Umgang mit den Medien mit und moderiert den Austausch darüber.

Zudem wird die Cartoonistin Renate Alf einen humorvollen Überblick über ihre Cartoonsammlung zum Umgang mit digitalen Medien geben.

Dr. Maren Risch  
Renate Alf

**Mo, 14.08.2023**  
Bassum  
Oberschule am Petermoor 1  
16:30 Uhr – 18:30 Uhr  
Entgeltfrei

Anmeldungen unter 04242 976-4444  
oder online über [www.vhs-diepholz.de](http://www.vhs-diepholz.de)

**Blickwechsel**  
Verein für Medien- und Kulturpädagogik

Landkreis Diepholz  
[www.vhs-diepholz.de](http://www.vhs-diepholz.de)

Dies ist gerade für Neubürger oder den Aufenthalt in fremder Umgebung hilfreich, um Zeit mit Kindern in Aktion zu verbringen.

- **Vorträge** für Eltern und Fachpersonen durch Referierende, wie zum Beispiel Dr. Maren Risch Sprachkoordinatorin der Stadt Wolfsburg und bei „Blickwechsel“ aktiv und Dr. Eckhard Schiffer, Buchautor, Facharzt für Neurologie und Psychiatrie, Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Chefarzt im Ruhestand
- Veranstaltungstermine und weitere Informationen zur Kampagne werden im **Newsletter** Netzwerk Frühe Hilfen des Landkreises, wie auch über andere Medien, bekannt gegeben

**Im Laufe des Jahres werden möglicherweise noch weitere Ideen umgesetzt.**

In der Umsetzung der Kampagne wird deutlich, wie sich aus Beobachtungen in der täglichen Arbeit ein konkretes Projekt über den gesamten Landkreis entwickelt kann und wie durch die Zusammenarbeit der Netzwerkenden untereinander, verbunden mit viel Spaß bei der Ideenentwicklung und der anschließenden Durchführung in die Praxis, Eltern auf vielfältige Weise erreichen lassen.

*Antje Glaser & Britta Gillmann*

VORSTELLUNG

## Neue Koordinatorin im Netzwerk Frühe Hilfen



Seit April dieses Jahres bin ich als Netzwerkkoordination Frühe Hilfen im Landkreis Diepholz im Südkreis für die Kommunen Diepholz, Lemförde, Wagenfeld, Barnstorf, Sulinger Land und Rehden tätig.

### WER BIN ICH?

Mein Name ist Britta Gillmann. Ich bin 39 Jahre alt und lebe mit meinem Mann und meinen zwei Söhnen Jante (5) und Emil (2) in Sankt Hülfe.

### WELCHE PERSÖNLICHEN ODER BERUFLICHEN ERFAHRUNGEN BRINGE ICH IN MEINE NEUE TÄTIGKEIT EIN?

Bisher lag mein Arbeitsschwerpunkt im heilpädagogischen Bereich, bei der Arbeit mit Kindern und deren Eltern. Ich komme also aus der Praxis und weiß aus eigener Erfahrung was in den Einrichtungen geleistet wird, aber auch was man als Familie mit kleinen Kindern braucht und was fehlt.

Ich denke diese Mischung aus Erfahrungen kann dazu beitragen, mit allen Akteuren zusammen etwas Gutes für die Familien im Landkreis zu gestalten.

### WAS IST MIR BESONDERS WICHTIG?

Wichtig ist mir eine offene, ehrliche und ergebnisorientierte Zusammenarbeit mit den Netzwerkakteuren.

Es ist mir ein persönliches Anliegen mit den Angeboten der Frühen Hilfen alle Kinder im Blick zu haben. Gerade Familien, die aus unterschiedlichen Gründen aus der „Norm“ fallen, sollten mit einbezogen werden und sich willkommen fühlen.

### WAS SEHE ICH ALS CHANCE DER FRÜHEN HILFEN?

Ich sehe die Chance, eine große interdisziplinäre Fachlichkeit im Landkreis weiterzuentwickeln und die Vernetzungen als fachliches Rückenstärken zu betrachten. Durch den persönlichen Austausch können fehlende Angebote entwickelt und umgesetzt werden.

Mit dem Wissen über die regionalen Angebote der Akteure vor Ort und deren Vernetzung untereinander, können Familien schnellstmöglich und zielgerichtet Unterstützung erhalten.

Ich freue mich auf eine konstruktive und gute Zusammenarbeit, damit wir Eltern und Kinder gut in die Zukunft begleiten können.

**Sollten Sie noch Fragen oder Anregungen haben, können Sie mich vormittags unter der Telefonnummer 05441/976– 4100 oder per Mail [britta.gillmann@diepholz.de](mailto:britta.gillmann@diepholz.de) erreichen.**



**NETZWERKTREFFEN IN 2024**

Auch im nächsten Jahr sollen neue Netzwerktreffen stattfinden. Die genauen Termine hierfür werden in diesem Herbst bekannt geben.

Wir würden uns über Anregungen und Themen für die Netzwerktreffen von Ihnen sehr freuen.

**AUSBLICK NÄCHSTE AUSGABE**

In der nächsten Ausgabe möchten wir die Kindertagespflege im Landkreis Diepholz vorstellen. Fragestellungen wie „Wer kann Kindertagespflegeperson werden?“ „Gibt es genügend Kindertagespflegepersonen?“ „Vermeintliche Vor- und Nachteile der Kindertagespflege“ „Nehmen Kindertagespflegepersonen auch beeinträchtigte Kinder auf?“

Fragen über Fragen, die wir gerne mit unterschiedlichen Akteuren beleuchten und beantworten wollen.



Zum Stöbern empfehlen wir den Newsletter »Familien in Niedersachsen«

IM NÄCHSTEN NEWSLETTER

In der nächsten Ausgabe möchten wir die Kindertagespflege im Landkreis Diepholz vorstellen.



**HERAUSGEBER**

Landkreis Diepholz | Fachdienst Jugend  
 Netzwerke Frühe Hilfen  
 Niedersachsenstr. 2 | 49356 Diepholz | www.diepholz.de  
 Gestaltung: Praxis für Öffentlichkeit



Landkreis Diepholz

